

Pressemitteilung

03.11.2015

Weltweit erstes „Passivhaus Premium“ zertifiziert

Gebäude im bayerischen Kaufbeuren an „Tagen des Passivhauses“ zu besichtigen

Darmstadt. Eines der nachhaltigsten Gebäude der Welt steht in Bayern: Das Wohn- und Geschäftshaus in der Stadt Kaufbeuren hat als erstes die Kriterien für das internationale Zertifikat „Passivhaus Premium“ erfüllt. Mit einem Heizwärmebedarf von nur 8 kWh/m²a weist es eine einzigartige Energieeffizienz auf. Zugleich wird mit einer 250 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage auf dem Dach erneuerbare Energie erzeugt. Von der baulichen Qualität sowie von der guten Raumluft kann sich am 14. und 15. November jeder selbst überzeugen – im Rahmen der „[Tage des Passivhauses 2015](#)“ ist das Gebäude dann für Besucher geöffnet. Dabei wird auch das Zertifikat offiziell an den Bauherrn übergeben.



Das neue „Passivhaus Premium“ in Kaufbeuren im bayerischen Teil von Schwaben. Foto: Airoptima

Bauherr des auch optisch ansprechenden Gebäudes war das Planungsbüro Airoptima, das nun seinen Geschäftssitz in dem weltweit ersten „Passivhaus Premium“ hat. Auf seinen insgesamt etwa 910 Quadratmetern bietet das „[House of Energy](#)“ genannte Projekt zudem Platz für eine Betriebsleiterwohnung, einen Schulungsraum und eine Dauerausstellung zum Thema „Bauen und Sanieren“. Zertifiziert wurde der dreigeschossige Massivbau von dem Büro Herz & Lang.

Für Energieeffizienz sorgen wie in jedem Passivhaus in Mitteleuropa dreifachverglaste Fenster, eine gute Wärmedämmung, eine ausgezeichnete Gebäudehülle, eine weitgehend wärmebrückenfreie Konstruktion und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung – bei der Lüftung sind für Vergleichsmessungen die Geräte verschiedener Hersteller eingebaut. Für den geringen Restheizbedarf und die Versorgung mit Warmwasser wird eine Erdreich-Wärmepumpe genutzt. Die benötigte Hilfsenergie und der Allgemeinstrom werden über die Photovoltaikanlage gedeckt. Darüber hinaus erzeugte Energie wird ins Netz eingespeist.

Die Gebäudeklasse „Passivhaus Premium“ wurde gemeinsam mit dem „Passivhaus Plus“ im April 2015 mit einer neuen Version des Planungstools PHPP eingeführt. In beiden

Fällen wird Bauherren eine verlässliche Orientierung bei der Kombination von Effizienz und Erneuerbaren geboten. Erzeugung und Bedarf von Energie werden jedoch getrennt bilanziert – eine direkte Anrechnung von im Sommer erzeugtem Photovoltaikstrom auf die im Winter benötigte Heizenergie ginge an der Realität vorbei, da eine jahreszeitliche Speicherung immer mit Verlusten verbunden ist. Grundlage der Berechnung ist daher das **PER-Konzept**: Für die einzelnen Energieanwendungen sind PER-Faktoren festgelegt (PER = Primary Energy Renewable), die angeben, wie viele Kilowattstunden erneuerbare Primärenergie für eine Kilowattstunde benötigte Energie erzeugt werden müssen.

Bei einem „Passivhaus Plus“ liegt die Obergrenze für den Gesamtbedarf an erneuerbarer Primärenergie bei $45 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{EBFA}})$. Zugleich müssen, bezogen auf die überbaute Fläche, mindestens $60 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{überbauta}})$ erneuerbare Energie erzeugt werden. Beim „Passivhaus Premium“ ist der Energiebedarf auf $30 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{EBFA}})$ begrenzt. Das Projekt in Kaufbeuren erfüllt diesen Wert mit $21 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{a}})$ klar – und gleicht damit eine leichte Unterschreitung der in dieser Klasse auf $120 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{überbauta}})$ angesetzten Anforderung für die Erzeugung aus. Als maximaler Heizwärmebedarf gilt in allen **Passivhaus-Klassen** $15 \text{ kWh}/(\text{m}^2_{\text{EBFA}})$.

Anlässlich der „Tage des Passivhauses 2015“ ist das „Premium“-Gebäude in Kaufbeuren am 14. und 15. November jeweils von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen. Insgesamt sind an diesem Wochenende mehrere hundert Passivhäuser für Besucher geöffnet. Die Initiative des Netzwerks IG Passivhaus Deutschland bietet angehenden Bauherren und anderen Interessierten die Möglichkeit, sich im direkten Gespräch mit Passivhaus-Bewohnern und Architekten über die Besonderheiten des energieeffizienten Bau-Standards zu informieren und die Vorzüge – etwa hinsichtlich der Raumluftqualität – „live“ zu erleben. Ein Überblick der Gebäude, die an den „Tagen des Passivhauses“ in ganz Deutschland sowie in vielen anderen Ländern zu besichtigen sind, bietet die Website www.passivhausprojekte.de.



Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EACI noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Pressekontakt: Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | +49 (0)6151-82699-25 | presse@passiv.de